

Ein musikalischer Spaziergang im Winterwunderland

Großes Weihnachtskonzert in St. Markus: Die neu formierte Metropol Bigband harmonierte prächtig mit den Anwandener Chören

VON CLAUDIA SCHULLER

St. Markus in Oberasbach platzte aus allen Nähten. Sitzplätze gab es schon lange keine mehr, als das Konzert „Christmas time is here“ begann. 64 Akteure waren hier zusammengekommen, um den Advent mit Weihnachtsliedern zu verzaubern. Das neue Musikprojekt „Metropol Bigband“ stellte sich vor, dazu sangen der Frauen- und Männerchor des Gesangsvereins Anwandener. Und natürlich hatten alle für den Auftritt gewonnen. Das lockte das halbe Fürther Umland an.

Die Big Band klingt, wie man es sich erhofft hat: schön jazzig und groovig, flockig wie frischer Schnee und herzerwärmend wie ein feiner Punsch. Leiter Timm Freyer, der das neue Ensemble auf die Beine gestellt und die Veranstaltung organisiert hat, kombiniert auch noch ein Streichquartett dazu.

Er setzt auf beliebte amerikanische Weihnachtshits im Stil der 1950er Jahre: Ella Fitzgerald, Bing Crosby und Co. lassen grüßen. Die Arrangements wurden passenderweise original aus den USA übernommen, aber die Stimmen der Streicher dazu komponiert.

Kurzfristig engagiert

So klingeln heiter die „Jingle Bells“, Rudolph, das Rentier, trabt lott dahin, die Gäste werden zu einem romantischen Spaziergang im Winter Wonderland“ eingeladen und die Musiker fordern den Himmel schwungvoll auf: „Let it snow“, wenn Santa Clause to town“ kommt.

Als Solisten hat Freyer die junge Verena Kirchberger aus Regensburg und Alexander Grasser aus Langenenn gewonnen, die von den „Background Singers“ verstärkt werden. Diese Gruppe hatte Freyer sehr kurzfristig per Telefon zusammengetrommelt.

Überhaupt gab es kaum gemeinsame Proben, weil schlichtweg die Gelegenheit fehlte. Trotzdem klappt der vereinte Auftritt wie am Schnürchen, das Tempo der Organisation hört man



Man ahnt, hier geht's um Weihnachten: Die neue Bigband kam flockig wie frischer Schnee und herzerwärmend wie ein feiner Punsch daher. Foto: Thomas Scherer

dem Ergebnis nicht an. Verena Kirchberger flötet kokett „Santa Baby“ und erzählt augenzwinkernd von Frosty, dem Schneemann. Am stärksten und emotionalsten ist sie jedoch, wenn sie im Duett mit Alexander Grasser singt, etwa bei „White Christmas“ oder „It's Christmas (Kling Glöck-

chen)“. Der Bariton überzeugt mit dunkel-leichter, die Kirche locker füllender Stimme.

Die Anwandener Chöre halten sich an ihr Repertoire, mit dem sie sich wohl fühlen und das sie sehr sicher beherrschen. Damit sind sie für die „klassischen“ Stücke des Abends

zuständig, etwa eine deutsche Version von „First Noel“ unter dem Titel „Heiliger König“. Aber auch das „Winter Wonderland“ umrahmen sie gekonnt.

Zu einem besonderen Moment wird das Mitsingen des Publikums bei „Oh du fröhliche/Christmas Waltz“, ein Stück, das auch Chöre, Streicher,

Solisten und Big Band vereint. Zudem handelt es sich um eine Benefizaktion bei freiem Eintritt, die Spenden erhält eine Kinderkrippe – was könnte besser zu Weihnachten passen. Der erste Auftritt der neuen Metropol Bigband war also schon einmal ein Erfolg und lässt aufhorchen.